

Sechsendreissigste Erzählung.

Der Meister Hildebrand.

Einer der Ritter Dietrichs hörte das Wehgeschrei. Er eilte zu seinem Herrn und sprach: Ich hörte, so lange ich lebe, noch nimmer solch übermäßiges Klagen, wie jetzt aus der Etelburg erschallt. Gewiß haben die Burgunden Kriemhild oder gar Etel erschlagen.

Dietrich von Bern sprach zu ihm und zu seinen Rittern: Lasset Eure Schwerter in den Scheiden, auf daß Ihr Euch nicht übereilet gegen die Burgunden. Denn ich habe Frieden mit ihnen, und was sie gethan haben, dazu hat sie wahrlich die harte Noth getrieben.

Da trat Wolfhart hervor. Das war der grimmigsten Necken einer, die es gab. Er hatte schon in früheren Zeiten einmal mit Hagen gekämpft und ihm